

Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2021

Inhaltsverzeichnis

1. Festsetzung des Wirtschaftsplanes 2021

Satzungsbeschluss

2. Wirtschaftsplan 2021

2.1. Erfolgsplan mit Erläuterungen

2.2. Vermögensplan mit Erläuterungen

2.3. Stellenübersicht

3. Verbandsumlagen

3.1. Betriebskostenumlage

3.2. Abschreibungsumlage

3.3. Zinsumlage

3.4. Zusammenfassung der Verbandsumlagen

4. Finanzplanung 2020 bis 2024

5. Anlagen

Kreditübersicht

Festsetzung des Wirtschaftsplanes

Wirtschaftsplan des Abwasserzweckverbandes Mariatal für das Wirtschaftsjahr 2021

Gemäß der §§ 8 und 16 der Verbandssatzung in Verbindung mit § 20 des Gesetzes über kommunale Zusammenarbeit (GKZ) und § 14 Eigenbetriebsgesetz (EigBG) hat die Verbandsversammlung am 03.12.2020 den Wirtschaftsplan 2021 wie folgt beschlossen:

§ 1 Wirtschaftsplan

Der Wirtschaftsplan wird festgesetzt:

1.	im Erfolgsplan mit Aufwendungen und Erträgen von je	5.790.000 €
2.	im Vermögensplan mit Einnahmen und Ausgaben von je	3.825.000 €
3.	mit dem Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen (Kreditermächtigung 2021) von	2.315.000 €
4.	mit Verpflichtungsermächtigungen von	200.000 €

§ 2 Kassenkredite

Der Höchstbetrag der Kassenkredite wird festgesetzt auf 2.000.000 €

§ 3 Verbandsumlagen

1.	die Betriebskostenumlagen mit	3.715.000 €
2.	die Abschreibungsumlage (netto) mit	1.190.000 €
3.	die Zinsumlage mit	240.000 €
4.	die Vermögensumlage mit	0 €

§ 4 Finanzplan

Die Finanzplanung 2020 – 2024 wird zustimmend zur Kenntnis genommen.

§ 5 Stellenübersicht

Die Stellenübersicht 2021 wird gebilligt.

Erfolgsplan

Erfolgsplan in €

	Planansatz 2021	Planansatz 2020	Ergebnis 2019
1 Umsatzerlöse			
Benutzungsentgelte	110.000	120.000	219.283
Betriebskostenumlage	3.715.000	3.490.000	3.384.673
Abschreibungsumlage (netto)	1.190.000	1.230.000	1.001.993
Zinsumlage	240.000	320.000	220.114
Auflösung Landesbeihilfe	320.000	320.000	317.176
2 sonstige betrieblichen Erträge			
Mieten und Pachten	43.000	43.000	42.646
Erstattungen	172.000	66.000	64.372
3 Materialaufwand			
Unterhaltungsmaßnahmen	362.000	412.000	661.723
Energiekosten	95.000	115.000	94.197
Betriebsstoffe, Chemikalien	695.000	700.000	664.521
Reststoff- und Schlammabeseitigung	980.000	710.000	657.418
4 Personalaufwendungen	1.330.000	1.280.000	1.189.237
5 Abschreibungen (brutto)	1.510.000	1.550.000	1.319.169
6 Sonstige betrieblichen Aufwendungen	357.000	362.000	306.163
Weitergabe Kosteneinsparung in der Denitrifikation (Beschluss VV vom 08.10.2009)	60.000	60.000	54.000
Verwaltungskostenbeitrag Stadt Ravensburg	160.000	80.000	82.800
7 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	1.000	0
8 Zinsaufwendungen			
Kreditzinsen für Finanzierungskredite	240.000	320.000	220.751
Zinsen für Kassenkredite	1.000	1.000	278
Jahresgewinn/Jahresverlust	0	0	0,0
Gesamtaufwendungen	5.790.000	5.590.000	5.250.257
Gesamterträge	5.790.000	5.590.000	5.250.257

Erläuterungen zum Erfolgsplan

Verbandsumlagen

Der Ausgleich des Erfolgsplans erfolgt laut Satzung über Verbandsumlagen. Veranschlagt sind Umlagen von 5.145.000 €, damit 105.000 € mehr als 2020 geplant war.

	Ansatz 2020	Ansatz 2021
• Betriebskostenumlage	3.490.000 €	3.715.000 €
• Abschreibungsumlage	1.230.000 €	1.190.000 €
• Zinsumlage	<u>320.000 €</u>	<u>240.000 €</u>
Summe der Umlagen	5.040.000 €	5.145.000 €

Gegenüber dem Vorjahr erhöht sich die **Betriebskostenumlage** um 225.000 €. Auf der Ausgabenseite sind bei den in 2020 neu ausgeschriebenen Entsorgungsleistungen Mehraufwendungen von 270.000 € eingeplant. Einsparungen ergeben bei den Unterhaltungsmaßnahmen und den Energiekosten von 80.000 €. Die Fortschreibung der Personalausgaben weisen einen um 50.000 € höheren Ansatz aus wie im Vorjahr. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden ebenfalls über die Betriebskostenumlage abgerechnet und beinhalten unter anderem den Verwaltungskostenbeitrag an die Stadt Ravensburg. Damit werden die Leistungen der städtischen Fachämter für die Erledigung der Verbandsgeschäfte abgegolten. Der Ansatz wurde hier um 80.000 € angepasst, da sich der Zeitaufwand bei der Betreuung der Investitionsmaßnahmen durch das Tiefbauamt erhöht hat. Benutzungsentgelte und sonstige Einnahmen entlasten die Betriebskostenumlage, hier wird mit Mehreinnahmen von 95.000 € gerechnet.

Die **Abschreibungsumlage** ist mit netto 1.190.000 € veranschlagt. Die gewährten Landeszuschüsse werden entsprechend den Abschreibungen jährlich aufgelöst und reduzieren dadurch die Umlage und entlasten den Gebührenzahler. Die Umlage verringert sich um 40.000 € gegenüber dem Vorjahr, was ursächlich mit den geplanten Investitionsmaßnahmen im Vermögensplan zusammenhängt. Begonnene Maßnahmen können aufgrund des Baufortschrittes erst später in Betrieb genommen werden, die sich daraus ergebenden Abschreibungsbeträge werden daher erst später als Aufwand wirksam.

Die **Zinsumlage** errechnet sich ausschließlich aus Finanzierungskrediten. Die Kreditaufnahme 2021 in Höhe von 2.315.000 € ist halbjährig im Folgejahr eingerechnet. Der zeitversetzte Mittelabfluss bei den Investitionen führt zu einer späteren Kreditaufnahme. Weiterhin wurden in 2019 aufgenommene Kredite zunächst nicht auf dem Kapitalmarkt, sondern bei der Stadt Ravensburg zu günstigen Tageszinsen aufgenommen. Die Umschuldung ist für 2022 geplant. Der Zinsaufwand und somit die Zinsumlage verringert sich gegenüber dem Vorjahr um 80.000 €.

Umsatzerlöse/Erträge

Vorrangig deckt der AZV seinen Finanzbedarf über Erträge (Mieten und Pachten, Erstattungen von Dritten) und Umsatzerlöse. Insgesamt sind dafür 325.000 € eingeplant. Der verbleibende Abmangel im Erfolgsplan von 5.145.000 € wird über die Verbandsumlagen von den Verbandsgemeinden aufgebracht. Die **Abwassergebühr** wird jeweils direkt von den Verbandsmitgliedern kalkuliert und veranlagt.

An **Benutzungsentgelten** sind 110.000 € eingeplant, damit 10.000 € weniger wie im Vorjahr. Wurden bisher hauptsächlich Fettabscheiderinhalte aus Gastronomie, Kantinen und Metzgereien angenommen, wird seit 2017 auch Mosterei-Abwasser direkt eingeleitet. Seit 2019 wurde aus der Kläranlage in Bodnegg zusätzlich Klärschlamm zur Entwässerung und Entsorgung angenommen. Grund war, dass die dortige solare Klärschlamm-trocknungsanlage nicht voll funktionsfähig war und saniert werden muss. Die Arbeiten wurden Anfang 2020 beendet. Der Ansatz für die Einnahmen wurden daher reduziert. Fäkalienanlieferung aus Gruben nicht angeschlossener Grundstücke hat am Entgeltaufkommen einen nur noch sehr geringen Anteil.

Für den Neubau der Kläranlage und für Anlagenerweiterungen (Sandfilteranlage und PAK-Anlage) wurden **Landeszuschüsse** bewilligt. Diese werden entsprechend dem Abschreibungssatz der jeweiligen Investition jährlich aufgelöst (320.000 €) und reduzieren dadurch die Abschreibungsumlage.

Die **Miet- und Pachteinahmen** für die Werksdienstwohnungen und die Grünflächen beim Klärwerk betragen 43.000 €. In 2018 erfolgte eine Erhöhung der Mieten im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten. Der Planansatz ist daher unverändert wie 2020.

An **sonstigen betrieblichen Erträgen** sind 172.000 € veranschlagt. Aus der Stromeinspeisung durch die Blockheizkraftwerke in das öffentliche Netz werden 50.000 € erwartet. Der Jahreserlös der Ende 2010 installierten Photovoltaik-Anlage beträgt voraussichtlich 17.000 €. Diverse kleinere Ersätze (u. a. Stromkostenersatz der Mobilfunkantenne, Schrott) summieren sich auf 5.000 €. Seit April 2020 betreut das Betriebspersonal des Klärwerks Langwiese wie bereits schon in früheren Jahren wieder die Kläranlage Lauratal des Abwasserzweckverbandes Grünkraut-Schlier. Der Betriebsführungsvertrag sieht zunächst eine zweijährige Laufzeit bis 2022 vor. Danach wird entschieden, ob eine Verlängerung mit längerer Laufzeit angestrebt wird. Für den entstehenden Aufwand werden dem Abwasserzweckverbandes Grünkraut-Schlier derzeit 100.000 € pro Jahr in Rechnung gestellt.

Aufwendungen

Alle Aufwendungen für die **Unterhaltung** der betriebstechnischen Anlagen und der Gebäude sind in der Position "Materialaufwand" zusammengefasst. Dazu gehören Ausgaben für Inspektionen, für Wartungs- und Reparaturarbeiten durch Fremdfirmen sowie für notwendige Beschaffungen von Verschleiß- und Ersatzteilen. Veranschlagt sind 2021 insgesamt 362.000 €, somit 50.000 € weniger wie im Vorjahr. In den Wohnungen des Betriebswohngebäudes des Klärwerks waren für 2020 Renovierungsarbeiten (Malerarbeiten und Bodenbelagsarbeiten) eingeplant und werden voraussichtlich auch in diesem Jahr zum größten Teil zum Abschluss kommen. Der Mittelansatz konnte daher um 50.000 € reduziert werden.

Der Wärmeenergiebedarf des Klärwerks wird im Normalfall durch das gewonnen Klärgas abgedeckt. Nur bei Revisionsarbeiten am Klärgassystem oder bei Störfällen muss auf **Erdgas** zurückgegriffen werden. Für die Vorhaltung entsprechender Erdgasmengen für den Notfall sind 25.000 € eingeplant

Der Jahresstrombedarf für den Betrieb der Kläranlage lag bei 5.000.000 kWh. Diese Menge kann zwar durch die mit Klärgas betriebenen Blockheizkraftwerke bereitgestellt werden, die Eigenstromerzeugung und der Strombedarf sind aber nicht immer deckungsgleich, teilweise wird **Strom** in das öffentliche Netz eingespeist, teilweise muss Strom bezogen werden. Für 2021 sind dafür 70.000 € eingeplant und somit 30.000 € weniger wie im Vorjahr. Durch den Austausch von alten, störanfälligen Blockheizkraftwerken in den Jahren 2018 und 2019 läuft der Betrieb dieser Anlagen betriebssicherer, der Strombezug reduziert sich dadurch.

Die Gesamtaufwendungen für die "**Betriebsstoffe und Chemikalien**" haben ein Volumen von 695.000 €. Zur gezielten Entfernung des im Abwasser vorhandenen Phosphats werden **Fällungsmittel** zugegeben. Durch eine chemische Reaktion wird das gelöste Phosphat ausgeflockt und gebunden und kann dann im Sandfilter zurückgehalten werden. Der Mittelansatz wurde um 5.000 € auf 70.000 € angepasst. Bei der maschinellen Schlammwässerung wird dem Klärschlamm über Zentrifugen ein Großteil des Wassers entzogen. Ein optimaler Wirkungsgrad wird durch die Zugabe von chemischen **Flockungshilfsmitteln** erreicht. Der Mittelansatz für den Bezug dieser Produkte liegt wie im Vorjahr bei 210.000 €.

Für den Betrieb der **Pulveraktivkohleanlage** werden neben der Pulverkohle noch Flockungshilfsmittel und Fällungsmittel benötigt. Diese Stoffe verbessern die Flockung und die Absetzeigenschaft der Pulveraktivkohle im Sedimentationsbecken. Die abgesetzte Kohle wird dort entnommen und erneut dem Reinigungskreislauf zugeführt. Ein kleiner Teil wird dabei aus dem System entnommen und gelangt schlussendlich in die Faulbehälter. Die entnommene Kohle muss jedoch wieder ersetzt werden. Für deren Einkauf und der beiden anderen Stoffe sind Mittel in Höhe von 320.000 € veranschlagt. Der Ansatz wurde aufgrund des voraussichtlichen Jahresergebnis 2020 um 20.000 € verringert.

Zu den **sonstigen Betriebsstoffen** der Kläranlage gehören u. a. Kraft- und Schmierstoffe, Co-Substrate zur Faulgassteigerung, Methanol zur biologischen Entfernung von Stickstoff sowie verschiedene Laborreagenzien. Für den Bezug dieser Stoffe wurde der Mittelansatz um 10.000 € auf 95.000 € erhöht.

Für die **Entsorgung von Reststoffen** (Sand- und Rechengut) und des **Klärschlamm**s sind insgesamt 980.000 € eingeplant. Seit der Außerbetriebnahme der Klärschlamm-trocknungsanlage im Januar 2016 wird der anfallende Klärschlamm nur noch maschinell entwässert und dann thermisch entsorgt. Der Vertrag mit der Entsorgungsfirma läuft zum Jahresende 2020 aus, die Entsorgungsleistungen wurden neu ausgeschrieben. Im Ergebnis ist der neue Entsorgungspreis wie erwartet höher wie in den vergangenen 5 Jahren. Bei einer voraussichtlichen jährlichen Entsorgungsmenge von ca. 8.000 € ergeben sich dadurch Mehrkosten von 270.000 €. Die Entsorgungsleistungen für Sand- und Rechengut wurden bereits 2019 neu ausgeschrieben. Hier bleibt der Mittelansatz unverändert bei 40.000 €.

Der **Stellenplan 2021** weist gegenüber dem Vorjahr keine Veränderung auf.

Zur Jahresmitte 2020 waren alle Stellen besetzt. Der Überhang bei der Entgeltgruppe 6 ergibt sich aus den unbesetzten Stellen in Entgeltgruppe 7. Neu eingestellte Mitarbeiter und bereits beschäftigte können nach entsprechender Qualifikation höhergruppiert werden.

Mit Wirkung zum 01.01.2019 wurde die Verbandssatzung und Satzung für die Entschädigung für ehrenamtliche Tätigkeit neu geregelt. Danach ist die Geschäftsleitung und deren Stellvertretung als Ehrenbeamte tätig. Im Stellenplan ist diese Änderung unter Teil D dargestellt.

Seit September 2019 befindet sich ein Auszubildender wieder in der Ausbildung im Berufsbild „Fachkraft für Abwassertechnik“.

In den Personalaufwand 2021 von 1.330.000 € ist eine angenommene tarifliche Steigerung von 2 % eingerechnet. Mit der Übernahme der Betriebsführung der Kläranlage Lauratal muss auf der dortigen Kläranlage ebenfalls eine Rufbereitschaft durchgeführt werden, diese zusätzliche Entlohnung ergibt einen Aufwand von 30.000 €. Dafür und für die geleistete Arbeitszeit auf der Kläranlage Lauratal zahlt der AZV Grünkraut-Schlier jährlich einen Ausgleich von 100.000 €. Zum Vorjahr erhöhen sich die Personalausgaben insgesamt um 50.000 €.

Die Hochrechnung der **Abschreibungen** (brutto, ohne Auflösung der Zuwendungen) beinhalten die für 2021 geplanten Investitionen. Mit 1.510.000 € liegen sie um 40.000 € unter dem Vorjahr. Dies hängt damit zusammen, dass die Inbetriebnahme von Investitionsmaßnahmen aus den Vorjahren später erfolgt, wie bei der Planung unterstellt.

Für **sonstige betriebliche Aufwendungen** sind insgesamt 357.000 € eingeplant. Betroffen sind eine Vielzahl von Aufwendungen, u. a. Versicherungen, Steuern, Geschäftsbedarf, Aufwand für IT, Fahrzeughaltung, Zuschüsse (BUND). Das Planungsbüro Jedele und Partner erhält für seine vertraglichen Dienstleistungen im Rahmen des Beratervertrages 22.000 €. Die Aufwendungen für die Abwasserabgabe von 115.000 € sind darin ebenfalls enthalten.

Im Jahre 2022 läuft der gültige Wasserrechtsbescheid für das Klärwerk Langwiese aus. Von der Aufsichtsbehörde (RP-Tübingen) werden für die Neuerteilung im Vorfeld entsprechende Untersuchungen vorgeschrieben. Daher wurde wie gefordert eine gewässerökologische Untersuchung und eine Schmutzfrachtberechnung für das Einzugsgebiet des Klärwerks Langwiese beauftragt.

Die Untersuchungen haben ein Volumen von 115.000 € und laufen über zwei Jahre. Im Vorjahr wurden bereits der hälftige Betrag als zusätzliche Mittel bei den Dienst- und Fremdleistungen eingeplant.

Die Stadt Ravensburg erhält als Ausgleich für die Erledigung der Verbandsgeschäfte durch deren Mitarbeiter jährlich einen **Verwaltungskostenbeitrag**. Abgegolten sind die Tätigkeiten von Tiefbauamt, Rechnungsprüfung, Hauptamt, Stadtkämmerei, Geschäftsstelle und ROA/Versicherungen. Basis für die Abrechnung sind landeseinheitliche Stunden-Verrechnungssätze. Für 2021 erhöht sich der Aufwand um das Doppelte auf 160.000 €. Bei den zahlreichen Baumaßnahmen im investiven Bereich übernehmen Mitarbeiter des Tiefbauamtes für den AZV die ingenieurs- und verwaltungstechnischen Aufgaben der Bauherrschaft. Der aufgewendete Zeitumfang entspricht mittlerweile einer Vollzeitstelle.

Die Abwässer eines Ravensburger Großbetriebes haben signifikant positive Eigenschaften bei der **Denitrifikation** (Stickstoffabbau über Bakterien) im Klärwerk. Die Bakterien decken ihren Nährstoffbedarf direkt aus den Inhaltsstoffen der speziellen Abwässer. Der AZV kann damit auf einen entsprechenden Zukauf von Methanol verzichten. Der wirtschaftliche Vorteil wurde vom Ingenieurbüro Jedele und Partner erstmals für den Zeitraum 2006/08 ermittelt und nach entsprechender Beschlussfassung durch eine Zahlung an die Stadt Ravensburg ausgeglichen (ihm entstehen entsprechende Gebührenauffälle). Die aktualisierte Berechnung des Ingenieurbüros ergab für 2018 eine Kostenerstattung von 54.000 € und für 2019 von 69.000 €. Für 2021 wird mit einem Wert von 60.000 € gerechnet.

Für **Kreditzinsen** sind 240.000 € eingeplant. Die Kreditaufnahme (2.315.000 €) aus der Ermächtigung 2021 ist halbjährig für 2022 eingerechnet.

Vermögensplan

Vermögensplan für das Wirtschaftsjahr 2021

Finanzierungsmittel (Einnahmen)						
Nr.	Bezeichnung	Planansatz 2021	Verpflichtungs- ermächtigungen	Plan 2020	Ergebnis 2019	
1.	Zuführung zum Stammkapital	0	0	0	0	
2.	Zuf. zu Rücklagen abz. Entnahmen	0	0	0	0	
3.	Jahresgewinn	0	0	0	0	
4.	Zuf. zu Sopo mit Rücklagenanteil abz. Entnahmen	0	0	0	0	
5.	Zuweisungen und Zuschüssen	0	0	0	0	
6.	Beiträge und ähnliche Entgelte	0	0	0	0	
7.	Zuführung zu langfristigen Rückstellungen	0	0	0	0	
8.	Kredite von Dritten	2.315.000	0	2.850.000	2.500.000	
9.	Abschreibungen	1.510.000	0	1.550.000	1.319.169	
10.	Anlagenabgänge	0	0	0	0	
11.	Rückflüsse aus gewährten Krediten	0	0	0	0	
12.	erübrigte Mittel aus Vorjahren	0	0	0	0	
13.	Finanzierungsmittel insgesamt	3.825.000	0	4.400.000	3.819.169	

Finanzierungsbedarf (Ausgaben)						
Nr.	Bezeichnung	Planansatz 2021	Verpflichtungs- ermächtigungen	Plan 2020	Ergebnis 2019	
1.	Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	2.970.000	200.000	3.370.000	2.411.788	
	<u>darunter:</u>					
1.1	Ergänzung Betriebsanlagen und bewegliches Vermögen	170.000	0	170.000	59.102	
1.2	Sanierung Rechengebäude	0	0	0	35.000	
1.3	Mess-, Steuer- und Regeltechnik (MSR)	1.100.000	0	1.100.000	896.389	
1.4	Sanierung Sandfang (Beckenboden)	100.000	0	0	0	
1.5	Ersatz Blockheizkraftwerk	0	0	0	74.462	
1.6	Sanierung Sandfilteranlage Betonsanierung + Maschinenteknik	600.000	0	750.000	2.325	
1.7	Sanierung Belebungsbecken/Austausch Belüfter	0	0	0	315.120	
1.8	Erneuerung Gebläse (Biologie) , Rohrleitungen und Regelschieber	0	0	0	336.918	
1.9	Sanierung Belebungsbecken/Betonsanierung + Sicherheitseinrichtungen	0	0	0	692.472	
1.10	Erneuerung Schieber Rechengebäude, Sandfang und Vorklärung	200.000		390.000	0	
1.11	Sanierung Vorklärbecken (Betonsanierung/Modernisierung Maschinenteknik)	200.000	0	350.000	0	
1.12	Sanierung Denitrifikation (DN), Betonsanierung Modernisierung Maschinenteknik	300.000	200.000	300.000	0	
1.13	Anbau Technikraum für Schlammmentwässerung (Schaltschranke)	0	0	250.000		
1.14	Erneuerung Methanol-Dosieranlage	0	0	60.000	0	
1.15	Ersatz Faulschlammzentrifugen	50.000				
1.16	Sanierung Betriebsgebäude/Maschinenhaus	50.000				
1.17	Erneuerung Heizungsverteilung/Warmwasseraufbereitung Betriebsgebäude	200.000				
2.	Finanzanlagen	0	0	0	0	
3.	Rückzahlungen von Stammkapital	0	0	0	0	
4.	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0	
5.	Jahresverlust	0	0	0	0	
6.	Entn. Sopo mit Rücklageanteil	0	0	0	0	
7.	Auflösung Ertragszuschüsse	320.000	0	320.000	317.176	
8.	Entnahme langfristiger Rückstellungen	0	0	0	0	
9.	Tilgung von Krediten	535.000	0	710.000	948.261	
10.	Gewährung von Krediten	0	0	0	0	
11.	Finanzierungsfehlbetrag aus Vorjahren	0	0	0	713.550	
12.	Finanzierungsbedarf insgesamt	3.825.000	200.000	4.400.000	4.390.776	

Finanzierungsunterdeckung

-571.607

Erläuterungen zum Vermögensplan

Zur Finanzierung der Kredittilgung (535.000 €) und der jährlichen Investitionen steht vorrangig die Abschreibungsumlage zur Verfügung. Die Umlage wird „netto“ erhoben, die erhaltenen Landeszuschüsse (320.000 €) werden zuvor aufgelöst. Über die Umlage stehen im Vermögensplan ausreichend Mittel für die Tilgung und für regelmäßige kleineren **Ergänzungs- und Erneuerungsinvestitionen** (Betriebs- und Geschäftsausstattung, Maschinen, Pumpen, Mess- und Steuerungstechnik) zur Verfügung. Eingeplant sind 170.000 €. Zum Ausgleich des Finanzierungsfehlbetrages für die anstehenden Sanierungsmaßnahmen ist für 2021 eine Kreditaufnahme von 2.315.000 € vorgesehen. Der AZV nimmt die Finanzierungskredite auf, die Kreditzinsen werden über die Zinsumlage im Erfolgsplan von den Verbandsgemeinden bezahlt.

Die **Mess-, Steuer- und Regeltechnik** wurde 1992 bis 1994 komplett erneuert. Neben der Hardware wurde vor allem die speicherprogrammierbare Steuerung (Firma Siemens) in der Steuerungs- und Regelungstechnik eingeführt. Mit Beschluss der Verbandsversammlung vom 30.06.2016 wurde die Ing. Gesellschaft Dreher und Stetter, Empfinger, mit den Planungsleistungen für die Modernisierung der elektrotechnischen Einrichtungen beauftragt. Die vom Planungsbüro erstellte Konzeption wurde in der Verbandsversammlung vom 30.11.2017 vorgestellt. Sie sieht in einem Zeitraum von 5 Jahren eine schrittweise Umrüstung aller Anlagenteile vor. Die Kostenschätzung über den gesamten Zeitraum liegt bei 4,3 Mio. € (brutto) einschließlich Honorare. Die Verwaltung wurde beauftragt, die einzelnen Schritte der Konzeption in Abhängigkeit von den geplanten bau- und maschinentechnischen Maßnahmen nach und nach umzusetzen und die Geschäftsleitung ermächtigt, notwendige Vergaben anstelle der Verbandsversammlung vorzunehmen. In 2017 und 2018 wurde mit der Erneuerung der Niederspannungsverteilung und der elektrotechnischen Anbindung der neuen Gebläse und Blockheizkraftwerke sowie der Mittelspannungsanlage begonnen. Der Ersatz für das bestehende Prozessleitsystem wurde in 2018 ausgeschrieben. Der Aufbau und die Anbindung des neuen Systems erfolgen sukzessive mit den anderen Umrüstungsarbeiten. Für 2019 und 2020 war der Austausch der elektrotechnischen Einrichtungen im Rechengebäude, Hochwasserpumpwerk und Zwischenpumpwerk geplant, sowie die Erneuerungen im Frischschlammumpwerk mit Vorklärstufe und der Faulbehälteranlage. Ab 2021 sieht der Konzeptionsplan den Austausch der Elektrotechnik in der Schlammmentwässerung und der Sandfilteranlage vor. Dafür wird eine weitere Rate von 1.100.000 € eingestellt.

Bei dem zur mechanischen Reinigung gehörenden **Sandfang** wurde an der **Beckensohle** Schäden festgestellt, die auf den langjährigen Betrieb des Sandfangräumers zurückzuführen sind. Für die Betonsanierungsarbeiten wird mit einem Aufwand von 100.000 € gerechnet. Die Planung und Ausschreibung der Maßnahme soll das Planungsbüro Ingenieurgesellschaft der Bauwerkserhaltung mbH aus Bad Waldsee beauftragt werden. Der Sachbeschluss dazu erfolgt in der Verbandsversammlung vom 03.12.2020.

Der 1994 fertiggestellte **Sandfilter** erfuhr seit seiner Inbetriebnahme keiner Sanierung oder einem Austausch des Filtermaterials. Bereits 2014 musste eine Filterzelle außer Betrieb genommen werden, weil sich ein Schaden am Düsenboden herausstellte. Auch hier muss parallel zum Austausch des Filtermaterials ein Augenmerk auf die bauliche Substanz der Filter- und Spülbecken gelegt werden. Der Grundsatzbeschluss für Sanierungsarbeiten erfolgte in der Verbandsversammlung vom 29.11.2018. In 2019 sollte zunächst an 2 von 12 Filterkammern mit der Sanierung begonnen werden, aus

zeitlichen Gründen konnten jedoch nur Voruntersuchungen über den Betonzustand bzw. die Ausschreibung vorbereitet werden. Mit der Planung wurde das Büro Götzelmann und Partner aus Stuttgart beauftragt. In 2020 wurden die Sanierung der ersten 4 Filterzellen ausgeschrieben und beauftragt. Die restlichen 8 Zellen sollen dann in 2021 und 2022 folgen. Die Ausschreibungen erfolgen dann in den jeweiligen Jahren. Der Mittelansatz für 2021 und 2022 liegt jeweils bei 600.000 €.

In der gleichen Verbandsversammlung wurde ebenfalls der Sachbeschluss zur verfahrenstechnischen Ertüchtigung der mechanischen Stufe (**Rechen, Sand-/Fettfang und Vorklärbecken**). In diesen Bereichen sind zahlreiche Schieber-Einrichtungen eingebaut, um je nach Aufgabenstellung unterschiedlichste Verfahrensmöglichkeiten und Umgehungen von Anlagenteilen realisieren zu können. Die Schieber stammen überwiegend aus der Neubauzeit des Klärwerks (1970). Ursprünglich war geplant, soweit wie möglich nur die Antriebe zu ersetzen, was aber aus Garantiegründen nicht realisierbar ist. Eingeplant waren dafür 200.000 €. Für den Komplettaustausch wird daher mit einem höheren Aufwand gerechnet. Im Wirtschaftsplan 2020 wurden daher weitere 390.000 € eingestellt. In den Jahren 2021 und 2022 sollen mit den geplanten Betonsanierungsmaßnahmen im Bereich der mechanischen Stufe auch die technischen Einrichtungen wie Räumler und Rührwerke ersetzt werden. Der Sachbeschluss dazu erfolgt in der Verbandsversammlung vom 03.12.2020. Zur Finanzierung der Maßnahme werden 200.000 € für 2021 eingestellt.

Der Sachbeschluss zur **Sanierung der Betonbauwerke der Vorklärung und der Denitrifikationsstufe** und der dazu gehörenden Maschinenteknik erfolgte in der Verbandsversammlung vom 28.11.2019. Erste Kostenschätzungen sahen ein Volumen von 350.000 € für die Vorklärung und 600.000 € für die beiden Denitrifikationsbecken. Der Mittelansatz wurde aufgrund des neuen Sachstandes angepasst. Beauftragt mit der Durchführung der Planung und Ausschreibung wurde die Ingenieursgesellschaft der Bauwerkserhaltung (Betonsanierung) und das Büro Jedele und Partner (Maschinenteknik). Die zeitliche Realisierung kann nach Ausschreibung erst 2021 erfolgen (Vorklärbecken), bzw. 2022 folgen dann die beiden Becken der Denitrifikationsstufe. Die Ausschreibung und Vergabe dieser beiden Becken soll in 2021 erfolgen, daher wurde für die Vergabe eine Verpflichtungsermächtigung von 200.000 € eingestellt.

Der Finanzplan (Vermögensplan) sieht in den Jahren 2022 und 2023 größere Investitionsbeträge für die Ersatzbeschaffung des Maschinenparks in der Schlammwässerung (**Zentrifugen und maschinelle Schlammindickung**) und der Generalsanierung des **Betriebsgebäudes/Maschinenhaus** vor. Für die Konzepterstellung und Entwurfsplanung wurden jeweils Planungskosten von 50.000 € eingestellt.

Die **Sanierung** des aus der Neubauzeit stammende Betriebsgebäudes soll wie vorstehend in den nächsten Jahren grundlegend saniert werden. Die **Heizungsverteilung** für diese Gebäude stammt größtenteils auch aus dieser Zeit und bedarf einer grundlegenden Erneuerung, weiterhin zeigen sich bei der **Warmwasseraufbereitung** und der Wasserverteilung erhebliche Mängel (Verkeimungsgefahr). Das erarbeitete Konzept des Planungsbüros Vogt und Feist sieht einen Kostenrahmen von 200.000 € vor. Der Grundsatzbeschluss zur Durchführung dieser Maßnahme erfolgt in der Verbandsversammlung vom 03.12.2020.

Stellenübersicht

Teil A: Beamte

Der Abwasserzweckverband Mariatal beschäftigt keine Beamten

Teil B: Beschäftigte

Entgeltgruppe	Zahl der Stellen insgesamt 2021	Zahl der Stellen im Vorjahr 2020	Zahl der tatsächlich besetzten Stellen am 30.06.2020
11	1	1	1
10	1	1	1
9	1	1	1
8	5	5	5
7	7	7	5
6	3,7	3,7	5,7
Insgesamt	18,7	18,7	18,7

Teil C: Gliederungsplan

Gliederungsplan	TVöD															Festgehalt	Insgesamt	Beschäftigung		
	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1			unter 50 %	über 50 %	voll
Abwasserzweckverband					1		1		1		5		7		3,7		18,7	0	1	18

Teil D: Ehrenbeamte, Bedienstete in der Probe- und Ausbildungszeit Nachwuchskräfte

I. Ehrenbeamte

Bezeichnung	Art der Vergütung	Zahl 2021	Zahl 2020	Zahl am 30.06.2020	Erläuterungen
Techn. Geschäftsleiter Kaufm. Geschäftsleiter Stellv. Techn. Geschäftsl. Stellv. Kaufm. Geschäftsl.)) Aufwands-) entschädigung)	1 1 1 1	1 1 1 1	1 1 1 1	Anderung der Verbands- satzung und der Satzung über Entschä- digung ehrenamtlicher Tätigkeit vom 01.01.2019
Insgesamt		4	4	4	

II. Bedienstete in der Probe- und Ausbildungszeit, Nachwuchskräfte

Bezeichnung	Art der Vergütung	Zahl 2021	Zahl 2020	Zahl am 30.06.2020	Erläuterungen
Auszubildende Fachkraft für Abwassertechnik	Ausbildungsvergütung	1	1	1	Ausbildungsberuf nach der Verordnung über die Berufsausbildung in den umwelttechnischen Berufen vom 17.06.02
Insgesamt		1	1	1	

Verbandsumlagen

Berechnung der vorläufigen Betriebskostenumlage 2021

Zum Ausgleich des Erfolgsplanes erhebt der AZV von den Verbandsgemeinden u. a. eine Betriebskostenumlage und finanziert damit den laufenden Betrieb der Kläranlage.

Auf der Grundlage von Berechnungen des Ingenieurbüros Jedele und Partner hat die Verbandsversammlung am 24.03.2009 den Maßstab für die Aufteilung der Umlage auf die Verbandsgemeinden (§ 18 der Verbandssatzung) geändert.

Neue Maßstäbe für die über die Betriebskostenumlage umzulegenden Kosten sind seit 2010 die durch Messungen und Berechnungen **den einzelnen Verbandsmitgliedern direkt zuzuordnenden Abwassermengen und Schmutzfrachten**.

Als **vorläufiger** Verteilungsschlüssel werden die Quoten des Vorjahresergebnis herangezogen. Für das Planjahr 2021 sind dies die Werte aus 2019.

Die endgültige Abrechnung der Umlage erfolgt im Rahmen des Jahresabschlusses durch Beschluss der Verbandsversammlung. Die Höhe der vorläufigen Umlage wird jährlich im Wirtschaftsplan veranschlagt und beschlossen.

	Ravens- burg	Wein- garten	Baienfurt	Berg	gesamt gerundet
Betriebskosten					3.715.000
vorläufige Anteile in %	74,67%	17,52%	4,70%	3,11%	100,00%
vorläufige Umlage	2.774.000	651.000	175.000	115.000	3.715.000

Berechnung der vorläufigen Abschreibungsumlage 2021

Die Aufteilung der Abschreibungsbeträge auf die Verbandsgemeinden erfolgt auf der Grundlage der §§ 18 Abs. 3 und 19 der Verbandssatzung. Maßstab sind die auf die Verbandsmitglieder entfallenden **Beteiligungsquoten** an den Investitionen.

Seit 2001 ist der AZV "nur" noch für die Kläranlage zuständig, die Hauptsammler wurden an die Stadt Ravensburg abgegeben. In diesem Zusammenhang wurde vom Ingenieurbüro Jedele und Partner die anteilige Inanspruchnahme des Klärwerks durch die einzelnen Gemeinden ermittelt und in Quoten/Anteilen ausgedrückt. Diese Quoten wurden in der Verbandsversammlung am 04.12.2003 beschlossen. Damit werden seit 2004 diese Anteile der Verbandsmitglieder an den vorhandenen Anlagen und den künftigen Investitionen satzungsgemäß zur Abrechnung der Abschreibungs- und der Zinsumlage angesetzt.

Die **Sachanlagen** sind mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Sofern die Anlagen nicht sofort in Betrieb genommen werden, sind sie als Anlagen "im Bau" bis zur Inbetriebnahme bilanziert.

Die erhaltenen **Landesbeihilfen** werden analog den jährlichen Abschreibungsquoten aufgelöst und verringern damit die zu zahlende Abschreibungsumlage entsprechend. Von den Gemeinden wird nur die Netto-Abschreibungsumlage eingezogen.

Die endgültige Abrechnung der Umlage erfolgt im Zuge des Jahresabschlusses durch Beschluss der Verbandsversammlung. Die Höhe der vorläufigen Umlage wird jährlich im Wirtschaftsplan veranschlagt und beschlossen.

	Ravens- burg	Wein- garten	Baienfurt	Berg	gesamt gerundet
Abschreibungen	1.148.000	264.000	60.000	38.000	1.510.000
Landesbeihilfen	243.000	56.000	12.000	8.000	319.000
Umlage	904.000	208.000	48.000	30.000	1.190.000
Anteile in %	76,00%	17,50%	4,00%	2,50%	100,00%

Berechnung der vorläufigen Zinsumlage 2021

Mit Einführung des Eigenbetriebsrechts 1998 beim AZV wurden auch die **Beteiligungsverhältnisse** der Gemeinden am Zweckverband neu beschlossen. Der jeweilige Anteil am Anlagevermögen wurde über Quoten geregelt. Analog dazu sind die Gemeinden auch anteilig an den Schulden des Zweckverbandes und dessen Schuldendienstleistungen für die Investitionskredite beteiligt. Mit Einführung der Abschreibungsumlage wird keine Tilgungsumlage mehr erhoben.

Seit 2001 ist der AZV "nur" noch für die Kläranlage zuständig. Die Hauptsammler wurden an die Stadt Ravensburg abgegeben. In diesem Zusammenhang wurde vom Ingenieurbüro Jedele und Partner die anteilige Inanspruchnahme des Klärwerks durch die einzelnen Verbandsgemeinden ermittelt und in Quoten/Anteilen ausgedrückt. Diese neuen Quoten wurden in der Verbandsversammlung am 04.12.2003 beschlossen. Seit 2004 werden diese Anteile der Verbandsmitglieder an den vorhandenen Anlagen und den künftigen Investitionen satzungsgemäß zur Abrechnung der Zins- und der Abschreibungsumlage angesetzt.

Die endgültige Abrechnung der Umlage erfolgt im Zuge des Jahresabschlusses durch Beschluss der Verbandsversammlung. Die Höhe der vorläufigen Umlage wird jährlich im Wirtschaftsplan veranschlagt und beschlossen.

	Ravens- burg	Wein- garten	Baienfurt	Berg	gesamt
Kreditzinsen					240.000
Anteile in %	76,00%	17,50%	4,00%	2,50%	100,00%
Umlage	182.000	42.000	10.000	6.000	240.000

Zusammenfassung der vorläufigen Verbandsumlagen 2021

	2021 Planung	Quoten Ergebnis 2019	Ansatz 2020 nachrichtlich
Betriebskostenumlage § 18 Abs. 2 Verbandssatzung	3.715.000	100,00%	3.490.000
Ravensburg	2.774.000	74,67%	2.735.000
Weingarten	651.000	17,52%	436.000
Baienfurt	175.000	4,70%	168.000
Berg	115.000	3,11%	151.000
Nettoabschreibungsumlage 18 Abs. 3 Verbandssatzung	1.190.000	100%	1.230.000
Ravensburg	904.000	76,00%	935.000
Weingarten	208.000	17,50%	215.000
Baienfurt	48.000	4,00%	49.000
Berg	30.000	2,50%	31.000
Zinsumlage § 18 Abs. 4 Verbandssatzung	240.000	100%	320.000
Ravensburg	182.000	76,00%	243.000
Weingarten	42.000	17,50%	56.000
Baienfurt	10.000	4,00%	13.000
Berg	6.000	2,50%	8.000
Vermögensumlage § 19 Verbandssatzung	0	0	0
Ravensburg	0,00	0,00%	0,00
Weingarten	0,00	0,00%	0,00
Baienfurt	0,00	0,00%	0,00
Berg	0,00	0,00%	0,00
Gesamtumlagenbelastung	5.145.000	100,00%	5.040.000
davon			
Ravensburg	3.860.000	75,02%	3.913.000
Weingarten	901.000	17,51%	707.000
Baienfurt	233.000	4,53%	230.000
Berg	151.000	2,93%	190.000
	5.145.000	100,00%	5.040.000

Finanzplanung 2020 – 2024

Finanzplan 2020 - 2024 (Erfolgsplan)

	Ansatz 2020	Ansatz 2021	Ansatz 2022	Ansatz 2023	Ansatz 2024
Umsatzerlöse:					
Benutzungsentgelte	120.000	110.000	110.000	110.000	110.000
Betriebskostenumlage	3.490.000	3.715.000	3.710.000	3.770.000	3.860.000
Abschreibungsumlage (netto)	1.230.000	1.190.000	1.370.000	1.560.000	1.700.000
Zinsumlage	320.000	240.000	345.000	420.000	450.000
Auflösung Landeszuschüsse	320.000	320.000	320.000	310.000	290.000
sonstige betrieblichen Erträge:					
Mieten und Pachten	43.000	43.000	43.000	48.000	48.000
Erstattungen und sonstige Erträge	66.000	172.000	172.000	172.000	172.000
Materialaufwand:					
Unterhaltungsmaßnahmen	412.000	362.000	380.000	400.000	420.000
Energiekosten	115.000	95.000	95.000	100.000	100.000
Betriebsstoffe und Chemikalien	700.000	695.000	720.000	730.000	750.000
Reststoff- und Schlammabeseitigung	710.000	980.000	980.000	980.000	980.000
Personalaufwendungen	1.280.000	1.330.000	1.355.000	1.380.000	1.410.000
Abschreibungen (brutto)	1.550.000	1.510.000	1.690.000	1.870.000	1.990.000
sonstige betriebliche Aufwendungen	362.000	357.000	279.000	279.000	294.000
Weitergabe Kosteneinsparung Denitrifikation	60.000	60.000	65.000	70.000	75.000
Verwaltungskostenbeitrag Stadt Ravensburg	80.000	160.000	160.000	160.000	160.000
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.000	0	0	0	0
Zinsaufwendungen:					
Kreditzinsen Finanzierungskredite	320.000	240.000	345.000	420.000	450.000
Zinsen Kassenkredite	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
Gesamtaufwendungen	5.590.000	5.790.000	6.070.000	6.390.000	6.630.000
Gesamterträge	5.590.000	5.790.000	6.070.000	6.390.000	6.630.000
Jahresgewinn/Jahresverlust	0	0	0	0	0
Zusammenfassung Verbandsumlagen:					
Betriebskostenumlage	3.490.000	3.715.000	3.710.000	3.770.000	3.860.000
Abschreibungsumlage (brutto)	1.550.000	1.510.000	1.690.000	1.870.000	1.990.000
Auflösung Landesbeihilfe	-320.000	-320.000	-320.000	-310.000	-290.000
Zinsumlage	320.000	240.000	345.000	420.000	450.000
Gesamtlage	5.040.000	5.145.000	5.425.000	5.750.000	6.010.000
Entwicklung der Umlagen zum Vorjahr	0	105.000	280.000	325.000	260.000

Finanzplan für die Wirtschaftsjahre 2020 - 2024 (Vermögensplan)

Finanzierungsmittel (Einnahmen)						
Nr.	Bezeichnung	2020	2021	Folgejahre		
				2022	2023	2024
1.	Zuführung zum Stammkapital	0	0	0	0	
2.	Zuf. zu Rücklagen abz. Entnahmen	0	0	0	0	
3.	Jahresgewinn	0	0	0	0	
4.	Zuf. zu Sopo mit Rücklagenanteil abz. Entnahmen	0	0	0	0	
5.	Zuweisungen und Zuschüssen	0	0	0	0	
6.	Beiträge und ähnliche Entgelte	0	0	0	0	
7.	Zuführung zu langfristigen Rückstellungen	0	0	0	0	
8.	Kredite von Dritten	2.850.000	2.315.000	1.540.000	1.630.000	560.000
9.	Abschreibungen	1.550.000	1.510.000	1.690.000	1.870.000	1.990.000
10.	Anlagenabgänge	0	0	0	0	
11.	Rückflüsse aus gewährten Krediten	0	0	0	0	
11.	erübrigte Mittel aus Vorjahren	0	0	0	0	
12.	Finanzierungsmittel insgesamt	4.400.000	3.825.000	3.230.000	3.500.000	2.550.000
Finanzierungsbedarf (Ausgaben)						
Nr.	Bezeichnung	2020	2021	Folgejahre		
				2022	2023	2024
1.	Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	3.370.000	2.970.000	2.320.000	2.570.000	1.600.000
	<u>darunter:</u>					
1.1	Ergänzung Betriebsanlagen und bewegliches Vermögen	170.000	170.000	100.000	100.000	100.000
1.2	Mess-, Steuer- und Regeltechnik (MSR)	1.100.000	1.100.000	300.000	0	0
1.3	Sanierung Sandfang (Beckenboden)	0	100.000	0	0	0
1.4	Sanierung Belebungsbecken/Betonsanierung + Sicherheitseinrichtungen	0	0	210.000	0	0
1.5	Sanierung Sandfilteranlage Betonsanierung + Maschinentchnik	750.000	600.000	600.000	0	0
1.6	Erneuerung Schieber Rechengebäude, Sandfang und Vorklärung	390.000	200.000	0	0	0
1.7	Sanierung Vorklärbecken (Betonsanierung/Modernisierung Maschinentchnik)	350.000	200.000	0	0	0
1.8	Sanierung Denitrifikation (DN), Betonsanierung Modernisierung Maschinentchnik	300.000	300.000	200.000	0	0
1.9	Anbau Technikraum für Schlammwässerung	250.000	0	0	0	0
1.10	Erneuerung Methanol-Dosieranlage	60.000	0	0	0	0
1.11	Ersatz Faulschlamm-Zentrifugen	0	50.000	270.000	270.000	0
1.12	Maschinelle Schlammeindickung	0	0	400.000	0	0
1.13	Gastrocknung (Erneuerung Klärgasentfeuchtung)	0	0	140.000	0	0
1.14	Ersatz Blockheizkraftwerk	0	0	50.000	1.000.000	0
1.15	Sanierung Betriebsgebäude/Maschinenhaus	0	50.000	50.000	1.000.000	0
1.16	Erneuerung Heizungsverteilung /Wasseraufbereitung Betriebsgebäude		200.000			
1.17	Erneuerung Dosieranlage Pulveraktivkohleanlage	0	0	0	200.000	0
1.18	Phosphorrückgewinnung	0	0	0	0	1.500.000
2.	Finanzanlagen	0	0	0	0	0
3.	Rückzahlungen von Stammkapital	0	0	0	0	0
4.	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0	0
5.	Jahresverlust	0	0	0	0	0
6.	Enth. Sopo mit Rücklageanteil	0	0	0	0	0
7.	Auflösung Ertragszuschüsse	320.000	320.000	320.000	310.000	290.000
8.	Entnahme langfristiger Rückstellungen	0	0	0	0	0
9.	Tilgung von Krediten	710.000	535.000	590.000	620.000	660.000
10.	Gewährung von Krediten	0	0	0	0	0
11.	Finanzierungsfehlbetrag aus Vorjahren	0	0	0	0	0
12.	Finanzierungsbedarf insgesamt	4.400.000	3.825.000	3.230.000	3.500.000	2.550.000
	Unter-/Überdeckung	0	0	0	0	0

Erläuterungen zum Finanzplan – Erfolgsplan

Die allgemeinen betrieblichen Aufwendungen sind in der Finanzplanung bis 2024 mit den entsprechenden Steigerungen eingeplant. Die **Umlagen** liegen am Ende des Finanzplanungszeitraumes bei 6.010.000 € und damit 970.000 € über der Gesamtumlage 2020. Bei der Betriebskostenumlage erfolgte die Anpassung aufgrund von angenommenen Preissteigerungen und den steigenden Entsorgungskosten beim Klärschlamm. Der starke Anstieg der Abschreibungs- und Zinsumlage sind den hohen Investitionen in den kommenden Jahren geschuldet. Alle Umlagen stellen für die Verbandsgemeinden **gebührenfähige Aufwendungen** dar.

Erläuterungen zum Finanzplan – Vermögensplan

Der Finanzplan sieht in den nächsten Jahren umfangreiche Erneuerungsmaßnahmen im Bereich der Betonbauwerke, der Maschinen- und Elektrotechnik vor. Im Gutachten des Ing.-Büros Götzelmann aus dem Jahr 2000 wurde auf teilweise gravierende Schäden an den Anfang der 70er Jahre errichteten Betonbauwerke hingewiesen und mit Sanierungsarbeiten an den Nachklärbecken begonnen. Mit Fertigstellung der Pulveraktivkohleanlage wurde 2015 mit dem Rechengebäude das Sanierungsprogramm fortgeführt. Nach Abschluss der Betonsanierung an den Belebungsbecken 2019 werden in den Folgejahren das Vorklärbecken und die Denitrifikationsbecken sowie die Sandfilteranlage folgen. Damit einhergehend ist auch geplant, die Maschinenteknik zu modernisieren und auf den Stand der Technik zu bringen (neue Blockheizkraftwerke, Erneuerung Schieber am Rechengebäude, Sandfang und Vorklärung, Maschinenteknik in der Schlammmentwässerung, an den Faulbehälter und der Gaserzeugung).

Im Jahre 2017 wurde damit begonnen, die aus dem Jahr 1994 stammende Mess-, Steuer und Regelungstechnik des Klärwerks zu erneuern. Wenn möglich, wird die Umrüstung der Elektrotechnik parallel mit den geplanten maschinen- und bautechnischen Sanierungsprogrammen realisiert. Nach Abschluss der Sanierungsmaßnahme im technischen Bereich des Klärwerks ist vorgesehen, das aus der Neubauzeit stammenden Betriebsgebäude ebenfalls einer Grundsanierung zu unterziehen.

Die Finanzierung dieser Investitionen ist nur über zusätzliche **Kredite** zu schultern. Die Verschuldung des AZV entwickelt sich als Resultat aus der Wirtschaftsplanung 2020 und der Finanzplanung bis Ende 2024 wie folgt (gerundet):

Stand 31.12.2019	11.450.000 € Ergebnis
Stand 31.12.2020	12.400.000 € Planung
Stand 31.12.2021	14.710.000 € Planung
Stand 31.12.2022	16.430.000 € Planung
Stand 31.12.2023	17.350.000 € Planung
Stand 31.12.2024	18.320.000 € Planung

Anlage:

Kreditübersicht

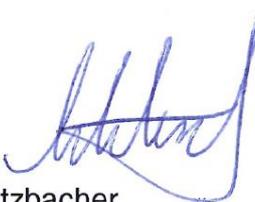
Kreditübersicht AZV 2021

Darlehen	Zins in %	fest bis	Schuldenstand 31.12.2019	voraussichtlicher Schuldenstand 31.12.2020	Zinsen 2021	Tilgung 2021	Neukredite 2021	voraussichtlicher Schuldenstand 31.12.2021
KSK 1993/1	2,01	30.12.2029	914.899,34	830.774,79	16.698,57	85.815,46		744.959,33
KSK 1993/2	2,38	31.12.2028	1.068.818,32	958.912,62	21.822,63	112.544,89		846.367,73
KSK 2004/5	4,02	30.12.2031	360.696,14	336.066,12	13.509,86	25.620,14		310.445,98
KfW 2000/1	2,41	15.02.2020	12.094,54	0,00	0,00	0,00		0,00
KfW 2010/2	2,29	15.08.2020	903.797,00	817.721,00	16.649,23	19.502,65		798.218,35
KfW 2011/1	3,47	15.02.2021	1.199.991,00	1.090.899,00	33.326,97	46.363,73		1.044.535,27
KfW 2013/2	1,90	15.08.2022	873.325,00	803.457,00	14.767,87	69.868,00		733.589,00
DG Hyp 2014/1	1,39	30.09.2024	675.000,00	660.000,00	9.095,82	15.000,00		645.000,00
DZ HYP2018/5	1,89	30.09.2044	1.443.215,92	1.396.815,13	26.065,99	47.284,01		1.349.531,12
LBBW 2016/2	1,77	30.12.2036	1.497.832,03	1.445.291,20	25.288,01	53.476,99		1.391.814,21
Stadt RV 2019/1	var.	-	1.500.000,00	1.500.000,00	371,00	0,00		1.500.000,00
Stadt RV 2019/2	var.	-	1.000.000,00	1.000.000,00	56,00	0,00		1.000.000,00
Kreditermächtigung 2019	2,00	T 2% ab 01.11.2020		1.554.800,00	31.096,00	31.304,00		1.523.496,00
Kreditermächtigung 2020	2,50	T 2% ab 01.07.2021			35.625,00	28.500,00	2.850.000,00	2.821.500,00
Kreditermächtigung 2021	3,00	T 2% ab 01.07.2022						
Gesamtstand:			11.449.669,29	12.394.736,86	244.372,95	535.279,87	2.850.000,00	14.709.456,99
	Landeskredite							
	Kapitalmarktkredite		11.449.669,29	12.394.736,86	244.372,95	535.279,87	2.850.000,00	14.709.456,99
	Gesamtkredite		11.449.669,29	12.394.736,86	244.372,95	535.279,87	2.850.000,00	14.709.456,99

Die Aufstellung des Wirtschaftsplanes 2021 wird beurkundet.

Ravensburg, den 25.10.2020


Engele


Atzbacher